

Rechenschaftsbericht LINUXOLA 2.12.2005 – 1.6 2007

Vorstandssitzungen

Der Verein Linuxola hat in den anderthalb Jahren seines Bestehens insgesamt elf Vorstandssitzungen abgehalten. Diese wurden mit Ausnahme der Gründungsversammlung vom 2.12. 2005 stets als „erweiterte“ Sitzungen gestaltet, an der auch Mitglieder teilnahmen, die nicht im Vorstand sind. Im Anschluss an einen vereinsinternen Sitzungsteil fand zudem eine offene Versammlung statt, an der interessierte Personen und Organisationen zwecks Austausch und Vernetzung teilnehmen konnten.

Unterstützte Projekte im Süden

Von Beginn weg konnte der Verein operationell tätig sein, da bei der Vereinsgründung sowohl Computer bereit standen (vom Gründungsmitglied Amadeus Wittwer über Migrationen erhalten) als auch interessierte Partnerorganisationen im Süden bekannt waren (unter anderen von den mitgründenden Vereinen fepa und revamp-it).

Das erste linuxola Projekt war der Transport eines Containers nach Südafrika im Februar 2006 an den südafrikanischen Partner FreeCom. Dabei wurden 449 Computer und 203 Monitore nach Kapstadt verschifft. Von Kapstadt aus wurden drei komplette Terminalserversysteme mit linux an ein Computerzentrum in Idutywa, Südafrika, Provinz Ostkap weitergesandt, welches mit Schulen in der ehemaligen Transkei zusammenarbeitet. Ein weiteres System ging an das Jugendprojekt Youth Ahead in Zimbabwe, einer Partnerorganisation des fepa. Für diesen ersten Versand wurde von zwei Vorstandsmitgliedern (Amadeus Wittwer und Theo Schmidt) eine Dokumentation des LTSP Server/Client- Systems erstellt, das den Projektpartnern zusammen mit den Computern geliefert wurde.

Ferner schenkte der Verein linuxola Anfang 2006 18 Computer einem Projekt in Kamerun, das vom Verein revamp-it durchgeführt wird.

Ein zweiter Container mit 241 Computern, 204 Monitoren und 10 Druckern wurde im März 2007 an den Partner World Links Zimbabwe gesandt, welcher Schulen in ländlichen Gebieten mit Computern ausrüstet. Dieser Partner leitete 1 LTSP System (1 server und 20 clients) an das Gokomere Training Center in Harare weiter. Bei der Ladung in der Schweiz halfen nebst Vereinsmitgliedern auch Angehörige des Werkjahres Aarau und des Projekts HEKS Perspektiven mit.

Bei der Durchführung dieser Projekte entstehen für linuxola hohe fixe Kosten: So beim Abholen der Computer von den Spendern (so wurden etwa allein für das Lager in Ittigen im Jahre 2006 2'860 km gefahren) und der Lagerhaltung. Für die LSTP-Systeme müssen Server und Kabel gekauft werden. Ein grosser Kostenpunkt ist zudem der Transport der Ware zu den Projektpartnern. Da linuxola kaum über eigene Mittel verfügt, sind flexible Lösungen nötig. Neben der Mittelbeschaffung durch Spenden generiert linuxola deshalb auch Einkommen durch den Verkauf von second-hand Computern in der Schweiz und in den Empfängerländern. Dabei dürfen gemäss interner Regelung nicht mehr als 90% der Computer verkauft werden.

Daneben erforderten diese Projekte sehr viel ehrenamtlichen Einsatz von Vereinsmitgliedern: Kontakte und Vereinbarungen mit Projektpartnern, Abholen der Computer, Lagerbewirtschaftung (die allein für ein Lager im Jahre 2006 74, 5 Stunden betrug), Verladen in Container, Herstellen von benötigten Kabeln, etc.

Die Projektpartner in Südafrika und Zimbabwe konnten vom Vorstandsmitglied Barbara Müller im August 2006 besucht werden, das Projekt im Eastern Cape zusätzlich auch von Eric Meyer-Rüegg.

Aufbau interner Strukturen und Öffentlichkeitsarbeit

Nebst der konkreten Projektarbeit war der Aufbau von Vereinsstrukturen ein wichtiges Arbeitsgebiet: So wurde die Lagerverwaltung formalisiert, eine Buchhaltung aufgebaut (durch das Vereinsmitglied Dagmar Vonderlinn) und eine Adressdatei erstellt (durch das Gründungsmitglied Giovanni Pelliccia und Dagmar Vonderlinn), Richtlinien für Hardware Spenden entwickelt und Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes festgelegt.

Linuxola unterhält zwei Lager, eines in Ittigen bei Bern und eines in Zürich (bei revamp-it), sowie eine Sammelstelle in Basel (bei fepa). Die Lagerverwaltung in Ittigen wird durch HEKS-Perspektive abgewickelt. Zur Deckung der Lagerkosten dürfen die Betreiber Computer verkaufen.

Zum Austausch von Erfahrungen und technischem Wissen wurde die Mailingliste linuxola@wilhelmtux.ch vom Vereinsmitglied Theo Schmidt eingerichtet und vom ihm und vom Verein revamp-it betreut. Andreas Rudin von revamp-it organisierte zudem am 9. September 2006 einen Technotreff in Zürich zur internen Weiterbildung und zum Entwickeln und Testen neuer Komponenten rund um den Einsatz des Linux Terminal Server Projekts (LTSP).

Ein wichtiger Schritt für den Auftritt nach aussen war die Erstellung einer website und eines Flyers durch Regina Bischof Wittwer. In der Presse wurde mehrmals über Vereinsaktivitäten berichtet, das letzte Mal in der BZ anlässlich des Versandes nach Zimbabwe im März 2007.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit den direkten Projektpartnern im Süden ist weiter oben dargestellt worden. Für das Schulprojekt in Südafrika sagte das lokale Büro der DEZA in Pretoria einen Betrag von 55'000 Rand (ca. 5'000.- Fr) zu. Ferner pflegte linuxola vielfältige Kontakte mit Einzelpersonen oder Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, so etwa zu „Schoolnetafrika“ in Namibia. Den erweiterten Teil unserer Vorstandssitzungen besuchten unter anderem folgende Gäste: „Helft und helfen Schweiz“ (Unterstützung von Primarschulen in Nicaragua); Bär & Leu, Hilfswerk für die Ukraine; Techshare. Der Verein Bär & Leu wurde auch durch eine Reise von Giovanni Pelliccia in die Ukraine unterstützt.

Herausforderungen und Ausblick

Die grösste Herausforderung für den Verein ist die Knappheit an finanziellen Mitteln und an personellen Ressourcen. Für das kommende Jahr ergeben sich folgende Ziele:

- Neue Mitglieder, Stärkung des Vorstandes und Einbezug der Mitglieder in die vielfältigen notwendigen Tätigkeiten
- Mittelbeschaffung, insbesondere durch Spenden von Computer Hardware. Die Präsenz bei Firmen muss erweitert werden.
- Verbreitung der Linux Philosophie und des open source Gedankens.
- Langfristige Zusammenarbeit mit Partnern, die professionell und zuverlässig arbeiten und die open source Philosophie teilen. Hier wird ein wichtiger Punkt die Auswertung der Erfahrungen sein, die unsere Partner im Süden mit den LSTP-Systemen machen. Ferner soll die Vernetzung mit Partnern in der Schweiz, die aktiv in den Zielländern sind, weitergeführt und ausgebaut werden.

Damit will der Verein linuxola sein Grundanliegen weiter verfolgen: Projektpartner im Süden beim Zugang zur Informationstechnologie zu unterstützen und die Linux Philosophie weiter zu verbreiten.

Basel, 1.6.2007

Für den Vorstand: Liselotte Staehelin